

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 106 (1980)  
**Heft:** 29

**Artikel:** Das Märchen vom Überfluss  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-609626>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Abwesend?  
Autom. Telefon-Anrufbeantworter NOVITON  
antworten für Sie!

Modelle ab Fr. 498.-

Spezialprospekte und unverbindliche Vorführung im  
Fachgeschäft oddirektdurch NOVITON AG  
In Böden 22  
8056 Zürich  
01/571247



**kik**  
hält Insekten fern  
CIBA-GEIGY

**OH-DIESE LÄSTIGEN BRÄMEN!**

SILVA

# am Räte si Mainic

Jetz hemmar si amol vorgfüart kriegt: a paar vu denna Vögä, wo do in Zürich uf d Schtross sin go go demonschtria. A-n-abkhürzta Obad lang het na z Fernseha in dr «Telebühne» d Gläagahait geh, sich mit andarna über d Frog z üssara, öp «Widerstand gegen die Staatsgewalt» grecht fertigat sei oder nita.

As isch deprimiarand aazluaga gsii, wia dia Schwachköpf schtatt mit Argument mit Saifaplötärl und Ballön, mit Lümpa und Transparent und öppadia midama u Gschrei dischpatiart hend. Aber d Entlarvig isch total gsii – ma waiss jetz wenigschtans, woraa ma-n-isch. Und ma waiss vor allam, dass dia Gegner vu jedara Schtaatsgwalt selber nit nu uf dr Schtross Terror mahhand, sondern au d Regla vum Psyhoterror beherrscha. Üüsari Schwiz wird also sihher nit menschligher, wenn dia amol an d Schprütza kho söttand – ganz im Gegatail. Drum bhüat üüs dr Herrgott vor söttiga Weltverbesserar!

Ains allerdings isch au klaar: Wär gaischtig därawägä varwahrlosti Goofa het, dä sötti tüüf in sich goh, bivor ar über d Jugand im allgemeina und dia Zürcher Krawallbrüadar und -schwöschtara im psundara wettarat!

## Das Märchen vom Überfluss

Es war einmal, begann Mama Gorilla auf den obersten Aesten des letzten Mammutbaumes am hintersten Amazonas, und ihre drei Jungen kuschelten sich noch enger an sie, es waren einmal viel zu viele unserer entfernten Verwandten, degeneriert, übermütig, gefülsarm, egoistisch bis zum Extrem. Als sie zu merken begannen, dass die Vorräte an Erdöl, das sie immer skrupelloser mit immer raffinierterer Technik allenthalben aus der Erdrinde zu rauben vermochten, zu Ende gingen, da erfasste sie ein Rauschzustand: Immer mehr wollten sie davon. Immer wilder bohrten sie an den exponiertesten Stellen. Was nicht direkt über die Erde oder ins Meer lief, das leiteten sie in langen Rohren, beförderten sie mit immer grösseren Wagen und Schiffen dorthin, wo es am ungestörtesten, verheerendsten auslaufen konnte. Bis immer mehr und schliesslich die ganze Oberfläche des Planeten,

auf dem sie lebten, mit der klebrigen, schwarzen Schicht überzogen war, die immer mehr von ihnen und zuletzt beinahe auch uns den Garaus mache.

Warum, fragte da das jüngste Gorillajunge, das ein besonders kluges Affenkind war, warum sagst du immer immer? Das war doch einmal!

pin

Wir zitieren:

*Wiesners  
Kürzestgeschichten*

Der im baselländischen Reinach wohnhafte Lehrer und Schriftsteller Heinrich Wiesner las aus seinen Werken. Seine «Kürzestgeschichten» sind vor allem den Lesern des «Nebelpalters» bekannt. Auf meisterhafte Art und mit kritischer Sachkenntnis skizziert Wiesner in diesen Geschichten Erlebnisse, die wohl nie in Massenmedien Verbreitung finden werden, die aber wegen ihrer Tragik, einer lichtbringenden Freude oder einer grotesken Komik aufsehenregend sind.

«Glarner Nachrichten»



**HOTEL BERNINA**

**St. Moritz**

Das gute, neurenovierte Kleinhotel mit 50 Betten  
Bekanntes Speiserestaurant  
Tel. (082) 36022  
Familie Fl. Arpagaus-Jenne